

Jahresbericht 2025 zu unsereGeschichte.ch

1. 2025: Das Jahr des Wachstums

Im 2025 hat unsereGeschichte.ch an Beachtung gewonnen. Im November 2025 wurden nun 25'000 Seitenaufrufe pro Monat erreicht. Beim Zuwachs der Dokumente haben wir den Schwerpunkt auf die Qualität gelegt, weniger auf die Quantität: So gehört nun zu fast jedem Bild auch eine Geschichte und einige Erläuterungen. Trotzdem wurden auch in diesem Jahr jeden Tag mindestens 3 Dokumente publiziert, im ganzen Jahr rund 1100! Die Zahl der publizierten Dokumente liegt nun total bei 6100!

Auch unsere Zusammenarbeit mit Institutionen hat sich enorm intensiviert. Die Zusammenarbeit mit dem Museum Luzern beispielsweise war äusserst ertragreich, wir konnten die gesetzten Projektziele mehr als nur erreichen. Auch die Zusammenarbeit im Rahmen der Ausstellung zur Volksmusik im Forum Schweizer Geschichte Schwyz war für unsereGeschichten sehr fruchtbar. Zudem konnten wir einige neue Partner für das Projekt gewinnen, beispielsweise Zeitmaschine.tv.

Der Verteiler unseres zwei- bis dreimonatlichen Newsletters umfasst inzwischen über 900 Personen, davon über 400 registrierte Mitglieder.

Das Motivieren zum Publizieren, das Begleiten und Betreuen von Mitgliedern ist nach wie vor ein wesentlicher Teil unserer Alltagsarbeit, die auch Früchte trägt. Tätig ist dabei primär eine kleine Redaktionsgruppe aus Freiwilligen und Teilzeit-Mitarbeitenden.

Wir erhalten fast täglich Dokumente, Fotos und Hinweise auf Geschichten. Aufgrund der geringen Ressourcen müssen wir uns auf eine kleine Auswahl beschränken. Mit zunehmenden Geldmitteln hoffen wir, dass wir die Unterstützung beim Publizieren ausbauen können, sowohl mit zusätzlicher individueller Begleitung wie auch mit Workshops und Webinars. Ein schönes Produkt aus einer solchen Betreuung sind die Dokumente der Familie Hess aus Trimbach, zu der [zwei Galerien](#) veröffentlicht wurden.



Hochzeitspaar Gottfried Hess - Lina Roth
getraut in der Kirche Glashütten am 17. August 1894

2. Herausforderungen und Antworten darauf

Eine zentrale Herausforderung bleibt uns erhalten 😊 : die Hemmschwelle zum Publizieren ist nach wie vor hoch, der Schritt zum Posten eines ersten Dokuments braucht oftmals Ermunterung und Unterstützung. Dies bieten wir mit der Möglichkeit einer persönlichen Beratung an, aber auch mit Workshops – virtuell oder live. Das Publizieren ist mit vielen Fragen verbunden: Welche Fotos darf ich publizieren? Welche Form von Einblick in persönliche Verhältnisse darf ich geben? Wie geht das Publizieren von Videos? Hier sind Gespräche oft unabdingbar, und diese brauchen ihre Zeit, gerade weil es ja um persönliche Geschichten geht. Aus diesem Grund holen wir zuweilen Geschichten per Interview ab, eine äusserst ertragreiche und gegenseitig befriedigende Methode.

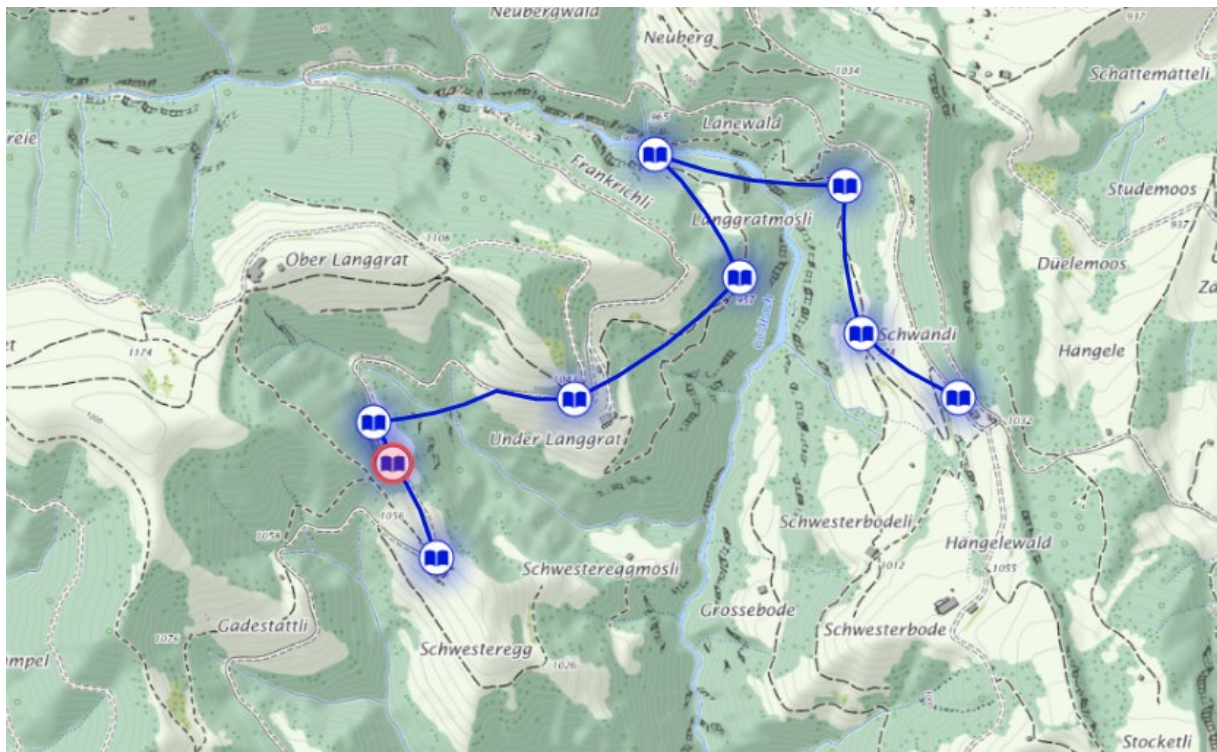
Die im letzten Jahr erwähnte Problematik der fehlenden Begleitinformationen hat sich stark abgeschwächt: mehr und mehr werden Ergänzungen angefügt, sowohl durch Autoren und Autorinnen, aber auch durch Drittpersonen.

Die hauptsächliche Herausforderung dieses Jahres war der Umstieg auf die neue Version 3.6 von unsereGeschichte. Diese erforderte einen mühsamen Wiedereinstieg für Mitglieder per Passwort. Zudem haben sich mit der neuen Version doch einige Dinge verändert, sowohl beim Suchen von Dokumenten wie auch beim Publizieren. Mit Anleitungen und Webinaren führen wir nun die Mitglieder durch die Veränderungen der Plattform.



3. Ausbau entlang von thematischen Schwerpunkten

Der Schwerpunkt 'Volksmusik' entstand aus der Kooperation mit dem Nationalmuseum, zahlreiche [Galerien](#) und unzählige Beiträge auf unsereGeschichte.ch waren das Resultat. Auch die geplanten [222 Geschichten](#) zum Kanton Luzern wurden im 222. Jubiläumsjahr spielend übertroffen. Einige Geschichten konnten sogar in der Landschaft 'durchlaufen' werden, beispielsweise auf dem Wanderpfad «Frauen am Napf». Zugänglich via die [interaktive Karte](#) des Jubiläums-Projekts.



4. Berührende Geschichten

Frühere Schwerpunkte unserer Plattform enden nicht mit dem Setzen von neuen Prioritäten: das zeigen beispielsweise die Geschichten von Ulli Walter, die sie in einem Interview präsentiert hat (s. [Ulli Walter, 70 Jahre bewegte Geschichte](#)). Gerade weil sie auch eine gewisse Normalität wiedergeben, sind sie sehr spannend: das Hinfallen und Sich wieder aufrappeln – so wie das Leben halt wirklich ist. Kopf hoch und weitergehen: dies war oft ihr Leitspruch in schwierigen Momenten. In kurzen Interviews erzählt Ulli Walter aber auch von guten Erfahrungen, vom 'sich aus dem Sumpf ziehen', von ihren Rollen als 'Mädchen für alles' und von viel Lebensmut.



Ein neuer Typ von Dokumenten hat über das Projekt [Zeitmaschine.tv](#) Eingang in unsere [Geschichte.ch](#) gefunden: Schüler und Schülerinnen sprechen mit älteren Personen über ihre Geschichte und verfertigen daraus [kurze Videos](#) – sehenswert, erfrischend, berührend und unterhaltsam.

Zeitreise ins Hinterland hervorgehoben



Veröffentlicht von
🌟 **Verein Zeitmaschine TV**

Lizenz
Alle Rechte vorbehalten

Datum
28. November 2025

Zeiträume
1930-1939 1940-1949 1950-1959
1960-1969 1970-1979

